

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche



Prägung

48. Jahrgang
8/2017

SELBSTÄNDIGEN
EVANGELISCH-LUTHERISCHEN
KIRCHE

Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt	3	
„Wort zum Leben“	4-5	
Neues aus der SELK		
▶ „Was bleibt, ist Freude in Christus“	6-7	
▶ Förderung lutherischer Gemeinden im In- und Ausland	7	
▶ Hammerschläge auf dem Widdershäuser Kirchhof	8-9	
▶ <i>Nachrichten</i>	9	
▶ <i>Amtliche Bekanntmachungen</i>	9	
Glauben		
<i>Prägung</i>		
▶ Wie unser Beruf uns prägt	10-11	
▶ Typisch SELK?	12-13	
Christliche Presseschau	14	
Zwischenruf	15	
Wo ist es?	15	
Gesellschaft		
▶ Wahl-Kampf-Worte	16-17	
Kleefelder Notizen	17	
Personen		18-19
▶ Zwei Herzen für die Reformation	18-19	
▶ <i>Geburtstage, Jubiläen, Gedenktage</i>	19	
Medien		19-21
<i>Buchtipp:</i>		
▶ Im Zweifel für den Glauben	19	
▶ „Wir sollen Menschen und nicht Gott sein.“ (<i>Martin Luther</i>)	20-21	
Terminkalender	22	
Impressum	22	
Anzeigen	23	



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

was hat Sie geprägt? Ich weiß nicht, ob Sie sich diese Frage schon einmal gestellt haben. Antworten darauf führen oft in die Kindheit zurück, denn das ist die Lebensphase, in der wir die meisten Eindrücke verinnerlichen. Es kann aber auch ein einzelnes, besonders schönes oder besonders schlimmes Ereignis sein, das tiefe Spuren hinterlässt. Oder es gibt kontinuierliche Prägungen, die sich durch einen bestimmten Berufsalltag ergeben. Da ist es eine spannende Überlegung, ob Menschen einen bestimmten Beruf wählen, weil er ihrem Charakter entgegenkommt, oder ob die ausgeübte Tätigkeit ihren Charakter formt. Solche Gedanken sind nicht unwichtig für das Miteinander, auch in Gemeinden.

Wir wollen uns aber auch fragen, welche Prägungen unsere Kirche hat. Gibt es den typischen SELKi? Und spielen Prägungen in unserer schnelllebigen Zeit überhaupt noch eine Rolle? Wie sieht es mit den unbewussten Prägungen aus, die Teil des kirchlichen Erbes sind – oft unausgesprochen und irrational, aber noch wirksam?

Auch jenseits des Titelthemas bietet diese Ausgabe wieder einen bunten Strauß an Gedankenanstößen und Mitteilungen. Einen breiten Raum nimmt dabei der Bericht über das Reformationsgedenken unserer Kirche ein. So bekommen Sie eine Zusammenfassung der in Wittenberg gehaltenen Predigt des Bischofs, viele Fotos und eine informative Berichterstattung. Auch das Titelbild zeigt den Beichtgottesdienst dort in der Stadtkirche. Man kann das mit unserem Thema zusammendenken.

Wir dürfen ruhig darauf hinweisen, wie wir das Reformationsjubiläum begangen haben. Es ist schon frappierend: Da ärgert sich die konservativ-evangelikale Medienlandschaft ausgiebig über die Art und Weise der Feierlichkeiten der EKD und jammert über Luthersocken und Lutherkekse, und dann macht eine Kirche es anders, ganz auf das Zentrum der Reformation fokussiert, und das wird ignoriert. Klar, ist ja auch viel schöner, wenn man sich über etwas aufregen kann, natürlich ohne jemals Konsequenzen zu ziehen.

Aber es ist vielleicht auch eine gute Prägung der SELK, sowieso keinen Beifall zu erwarten. Und so machen wir fröhlich weiter.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre *Andrea Grünhagen*

„Wir sollen Menschen und nicht Gott sein.“ (Martin Luther)



„Sola gratia“ – Allein die Gnade

Am 31. Oktober 2016 ist mit einem Festgottesdienst in der Marienkirche in Berlin das Reformationsjahr 2017 durch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) eröffnet worden.

Wenige Stunden später folgte der staatliche Festakt zu 500 Jahren Reformation im Konzerthaus am Gendarmenmarkt. Der damalige Bundespräsident Joachim Gauck hat dabei eine beachtenswerte Rede gehalten. Er hat den Blick auf ein bis heute wesentliches Thema gelenkt: „sola gratia“ – allein die Gnade. Das ist eine der wesentlichen theologischen Grunderkenntnisse der Reformation, wenn nicht die wesentlichste überhaupt. In gnadenloser Zeit zweifellos ein aktuelles Thema. Gauck hat ausgeführt:

„Neben der Wahrheit des Evangeliums und neben der durch sie ermöglichten Freiheit war das wichtigste Wort der Reformation wohl „Gnade“. Luthers alles andere überragende Erfahrung war, dass er allein durch die Gnade Gottes zu einem gerechten und guten Menschen werde. Das war das Befreiungserlebnis seines Lebens, die Erlösung seiner suchenden und oft verängstigten Seele.

Gnade: damals ein zentrales – heute vielleicht ein fremdes Wort. Und dabei, so scheint es mir, hätten wir gerade

heute nichts so nötig wie Gnade. Gnade zuerst mit uns selbst, damit wir nicht vor immer neuer Selbsterfindung und Selbstoptimierung schließlich in verzweifelter Erschöpfung landen. Gnade auch mit unseren Mitmenschen, die eben fehlbare und unvollkommene Wesen sind wie wir selber und von denen wir doch häufig Perfektion und reibungsloses Funktionieren erwarten.

Es macht sich zudem in unserer Gesellschaft, von Internetforen bis hin zu politischen Debatten, ein Ungeist der Gnadenlosigkeit breit, des Niedermachens, der Selbstgerechtigkeit, der Verachtung, der für uns alle brandgefährlich ist.“

Thesenanschlag in Wittenberg 1517

Dabei hatte der 34-jährige Augustinermönch und Theologieprofessor Martin Luther nur eine Thesenreihe zur Lehrfrage des Ablasses veröffentlicht. Das war und ist eine akademische Frage, die allerdings damals sehr populär vermarktet wurde. Der Ablasshandel im Mittelalter war vielleicht das erfolgreichste Geschäftsmodell der Kirche. Mit der Furcht vor dem fiktiven Fegefeuer und den dort abzubüßenden Sündenstrafen, die die Kirche zuvor selbst verhängt hatte, wurde mit Geld ein Freikauf für sich

selbst und bereits Verstorbene gewährt. Mit diesem „Angstgeld“ ist in Rom der Petersdom gebaut worden. Luther steuert dagegen und will die akademische theologische Debatte um eben diese Lehre. Kann die Kirche verkaufen, was Gott den Menschen gratis gewährt? *Sola gratia!* Allein aus Gnade!

Die akademische Debatte hat leider nie stattgefunden. Stattdessen wurden die lateinisch verfassten Thesen in Windeseile ins Deutsche übersetzt und dank des Buchdrucks weit verbreitet. Das kritische Gedankengut war nicht mehr aufzuhalten. Welche politische Sprengkraft darin steckte, ist erst später sichtbar geworden. Luther hatte unbeabsichtigt das Machtmonopol von Kirche und Staat infrage gestellt. Das hat dann ganz andere Akteure auf den Plan gerufen als nur die Theologen.

Wirkungsgeschichte

Die Reformation hat mit der Wiederentdeckung des gnädigen Gottes in fast alle Lebensbereiche der Gesellschaft hinein Auswirkungen gehabt. Sie reichen bis zu uns heute. Da ist unsere Sprache. Die Übersetzung der Bibel in die Kanzleisprache des Mittelalters und ihre Veröffentlichung für jedermann durch den Buchdruck hat unsere Muttersprache geschaffen. Der Genialität Luthers verdanken wir eine Reihe von Wort-Neuschöpfungen, die wir bis heute verwenden: Lückenbüßer, Judaslohn, lichterloh, Perlen vor die Säue werfen, Lästermaul, Denkkzettel, Stein des Anstoßes, Gewissensbisse ... – dies alles sind Erfindungen Luthers.

Musikalisch eröffnet die Reformation die Mitwirkung der Gemeinde und macht sie so zur singenden Kirche. Reformatorische Kirchenmusik von Paul Gerhardt mit seinen Texten und Johann Crüger mit seiner Musik oder Johann Sebastian Bachs Meisterwerke sind zum Kulturerbe geworden.

Mit der Wiederentdeckung der Taufe als göttlicher Berufung hat Luther das allgemeine *Priestertum aller Gläubigen* thematisiert und damit den Standesunterschied zwischen geistlichem und weltlichem Stand beseitigt.

Zur Mitte dieser theologischen Wiederentdeckung aber sollte die **Rechtfertigungslehre** werden, mit der Luther der Menschheit jenen Gott wieder entdecken half, der in Ersatzvornahme wegen menschlicher Unfähigkeit, die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, selbst schafft. Das Evangelium, die gute Nachricht ist, dass Gott Menschen diese geforderte Gerechtigkeit verschenkt. Es ist der gnädige Gott und nicht der strafende, den Luther wieder entdeckt.

Und heute?

„Wir sollen Menschen und nicht Gott sein“ – dieser Satz wird Martin Luther zugeschrieben. Diese heilsame Selbstbeschränkung hat er sich mit einem Symbol vor Augen gehalten, die später so titulierte „Lutherrose“.

„Das erste sollte ein Kreuz sein, schwarz im Herzen, das seine natürliche (rote) Farbe hätte, damit ich mir selbst Erinnerung gäbe, dass der Glaube an den Gekreuzigten



mich selig macht. Denn so man von Herzen glaubt, wird man gerecht ... Solch Herz soll mitten in einer weißen Rose stehen, anzuzeigen, dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt ... darum soll die Rose weiß und nicht rot sein; denn weiße Farbe ist die Farbe des Christus und aller Engel Farbe. Solche Rose steht im himmelfarbenen Feld, zum Zeichen, dass solche Freude im Geist und Glauben ein Anfang ist der zukünftigen himmlischen Freude. Der das Feld umschließende goldene Ring zeigt an, dass die himmlische Freude ohne Ende ist und jedes andere Glück übersteigt“ (Dr. Martin Luther (vgl. WA, Luthers Briefwechsel, 5. Band, Seite 444 f., Nr. 1628).

Die Lutherrose überreichte Kurprinz Johann Friedrich 1530 Dr. Martin Luther als Wappen auf einem Siegelring. Luther nutzte sie, um Schriften und Schreiben als von ihm verfasst kenntlich zu machen und deutete sie selbst als „Merkzeichen“ seiner Theologie. Später wurde die Lutherrose mit dem Zusatz „VIVIT“ versehen, das heißt zu Deutsch: „Er lebt!“ und bezieht sich auf den auferstandenen Herrn Jesus Christus. Die Lutherrose ist heute weltweit das Symbol für die lutherischen Kirchen. Sie findet sich auch im Wappen einiger Orte.

Ob man aus der Lutherrose spielerisch die theologischen Kernaussagen für uns heute heben kann? Nachdem Superintendent Michael Voigt und ich bei der Evangelischen Kirche AB in Polen eine Lutherrose als Holzpuzzle entdeckt hatten, haben wir uns eine spielerische Nutzung ausgedacht unter Einbeziehung der Bibel und des Gesangbuches. So ist eine hölzerne Lutherrose entstanden als katechetisches Handwerkszeug für den Religionsunterricht oder die Christenlehre, für die Jugendarbeit oder als Konfirmationsgeschenk. Es geht um die immer neue Entdeckung: „Wir sollen Menschen und nicht Gott sein.“

Stefan Süß

Terminkalender

August 2017 (in Auswahl)

- **4. August:** Niedersachsen-Süd: Bezirksbeirat
- **9. August:** LuKi-Redaktion in Hannover
- **14. August:** Niedersachsen-Süd: Gruppenprobe der Sänger – Gruppe Ost in Groß Oesingen
- **19. und 20. August:** Region Nord: Chor „Amasing“ in Stelle
- **20. August:** Melsungen: Einführung von Jörg Ackermann
- **20. August:** Rodenberg und Stadthagen: Missionsfest in Stadthagen
- **27. August:** Gifhorn: Missionsfest
- **30. August:** Niedersachsen-Süd: Gruppenprobe der Sänger – Gruppe Mitte in Rodenberg
- **31. August bis 1. September:** LuKi-Redaktionsklausur in Hannover

September 2017 (in Auswahl)

- **1. und 2. September:** Berlin-Brandenburg: JuMiG in Berlin-Mitte
- **2. und 3. September:** Sachsen-Thüringen: Bläsertreffen in Steinbach-Hallenberg

- **3. September:** Niedersachsen-Ost: Sängerkonvent in Hamburg
- **3. September:** Hannover: Missionsfest in Hannover-Bethlehem
- **3. September:** Lachendorf: Radiogottesdienst
- **5. September:** SELK: Impulstag „Konfirmandenunterricht“ der Kommission für Kirchliche Unterweisung (KKU) in Hannover-Bethlehem
- **8. September:** SELK: Reformationsmusical „Der Hammer“ in Dresden, St. Petri
- **8. und 9. September:** SELK: Kirchenleitung in Hannover
- **8. bis 10. September:** SELK: Geistliche Oase im Jugendhaus in Hornberg (Efze)
- **8. bis 10. September:** Region Ost: Ostinato in Jena
- **8. bis 10. September:** Niedersachsen-Ost: JuMiG in Neumünster
- **9. September:** SELK: Reformationsmusical „Der Hammer“ in Leipzig, Lukaskirche
- **9. September:** Berlin-Brandenburg: Frühstück – nicht nur für Frauen –

zum Thema: Charles Darwin und der Schöpfer in Berlin-Wedding

- **9. September:** Niedersachsen-Ost: Pfarrfamilientreffen
- **9. September:** Niedersachsen-Süd: Gruppenprobe der Sänger – Gruppe West in Bielefeld

Vorschau

- **4. November:** Niedersachsen-Süd: Synode in Rodenberg
- **6. bis 10. November:** SELK: Allgemeiner Pfarrkonvent in Rehe (Westerwald)

Vorschau 2018

- **19. bis 21. April:** SELK: Sonder-Kirchensynode zur Bischofswahl in Stadthagen
- **25. bis 27. Mai:** SELK: 9. Lutherischer Kirchentag in Erfurt
- **24. Juni:** Lutherische Theologische Hochschule in Oberursel: Hochschulfest zum 70-jährigen Bestehen

Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.selk.de/Termine

Impressum

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

48. Jahrgang

Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover
Internet: www.selk.de

Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6, 29320 Hermannsburg
Telefon: (0 50 52) 91 25-0
Telefax: (0 50 52) 91 25-22
Internet: www.mhd-druck.de
Sparkasse Celle:
IBAN: DE70 2575 0001 0055 5991 61
BIC: NOLADE21CEL

Gestaltung

tjulipp agentur, Hermannsburg

Abonnement- und Anzeigenannahme

Stefanie Nikolai
Telefon: (0 50 52) 91 25-10
E-Mail: s.nikolai@mhd-druck.de

Anzeigenpreis

Pro mm einseitig € 1,-, zuzügl. 19% MWSt.

Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

Bezugspreise

Im Sammelbezug € 2,- je Ausgabe
(jährlich € 23,80; halbjährlich € 11,90).
Einzelbezug Inland € 2,50 (jährlich € 29,80)
inkl. 7% MWSt.

Abbestellungen sind möglich bis zum 31. Dezember eines Jahres. Voraussetzung ist, dass spätestens drei Monate vor dem Termin die Abbestellung beim Verlag vorliegt.

Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

Redaktion



Dr. Andrea Grünhagen,
Chefredakteurin
Große Barlinge 37
30171 Hannover
Telefon: (05 11) 26 07 89 59
E-Mail: Gruenhagen@selk.de
Wort zum Leben • Glauben •
Rätsel • Editorial • Leserbriefe



Pfarrer Jochen Roth, M.A.
Hauptstraße 34
31275 Lehrte
Telefon: (05 175) 9 31 34
E-Mail: Jochen.Roth@selk.de
Presseschau • Zwischenruf •
Medien • Glauben



Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.
Postfach 69 04 07
30613 Hannover
Telefon: (05 11) 55 78 08
E-Mail: Bischof@selk.de
Glauben • Gesellschaft



Pfarrer Benjamin Anwand
Widdershausen
Brunnenstraße 10
36266 Heringen
Telefon: (0 66 24) 3 02
E-Mail: widdershausen-obersuhl@selk.de
Glauben • Titelseite



Pfarrer Gottfried Heyn
Große Barlinge 35
30171 Hannover
Telefon: (05 11) 81 58 30
E-Mail: Heyn@selk.de
Neues aus der SELK • Personen
• Termine

Homepage

www.lutherischekirche.de

Facebook

www.facebook.com/lutherischekirche

Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diasporawerk) als Nebenblatt bei.

Titelbild

„Freude in Christus“ – Beichtgottesdienst in Wittenberg am 24. Juni 2017.

© Michael Tschirsich

Bild Rückseite

© tookapic |
pixabay.com



SELK Homepage-Baukasten

Das Amt für Gemeindedienst (AfG) der SELK präsentiert:
Ihre Gemeinde professionell und modern im Internet:
Bauen Sie sich eine Website nach Ihren Wünschen auf.

Alle Infos finden Sie hier:
www.Homepage-Baukasten.AFG-SELK.de



Vom Amt für
Gemeinde-
dienst der SELK:

**Aus der
Taufe
leben -
Zeit für
Gott**

**Praktische
Impulse zur
Gestaltung
des Alltags**

Mappe mit Andachtsabläufen und Gebeten
für den eigenen oder gemeinsamen Gebrauch
Preis: 6,- Euro, zuzüglich Versand.

Bezug:
SELK | Amt für Gemeindedienst,
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88,
E-Mail: afg@afg-selk.de

Ihr Werbeträger: die „Lutherische Kirche“ Kirchenblatt der Selbständigen
Evangelisch-Lutherischen Kirche



**Lutherische
Orientierung
Themenhefte
der SELK**

Heft 10:

**Biblische
Hermeneutik**

Herausgegeben von der
Kirchenleitung der SELK
ISSN: 2191-6519
Stückpreis: 1,25 €

Bezug über: Kirchenbüro der SELK,
Fax: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de

KATASTROPHENHILFE

Konto des Diakonischen Werks der SELK
(DW-SELK)

IBAN

DE04 5206 0410 0000 0048 80

BIC GENODEF1EK1

Dauerkonto für Katastrophenhilfe: Geben Sie bitte auf dem Überweisungsträger eine genaue Zweckbestimmung (zum Beispiel: den Namen eines betroffenen Landes) an. Ihre Spende wird umgehend zur Linderung der Not dort eingesetzt, wo Sie konkret helfen wollen. – Zuwendungsbestätigungen werden bei Absenderangabe zugesandt.

@@@ Mehr als 1100 Abonnenten!

Der elektronische Nachrichtendienst
selk_news berichtet
nahezu täglich aus dem Leben
der SELK; ihrer Einrichtungen
und Werke.



Der E-Mail-Info-Dienst wird kostenlos
angeboten und kann über www.selk.de
(dort: Newsletter) bezogen werden. @@@



**LESEPREDIGTEN
der Selbständigen
Evangelisch-
Lutherischen
Kirche (SELK)**

herausgegeben
von Pfarrer
Andreas Schwarz

- für die Verwend-
ung im Lektoren-
gottesdienst
- zur persönlichen
Andacht
- als Geschenk

4 Hefte im Jahr | Heftpreis: 4,- Euro, plus Porto.
Bezug: **SELK**, Postfach 69 04 07,
30613 Hannover, E-Mail: selk@selk.de

verlässlich vorsorgen

Stiftung zur Sicherung der Versorgung kirchlicher Mitarbeiter der SELK
Die Stiftung hat den Zweck, der SELK durch laufende Unterstützungen dabei zu
helfen, ihren kirchlichen Mitarbeitern und deren Angehörigen langfristig und unabhängig
von den eigenen laufenden Einnahmen der SELK einen angemessenen Unterhalt und
eine angemessene Versorgung auch nach dem Ausscheiden der Mitarbeiter aus dem
aktiven Dienst zu gewähren. (§ 3 [Stiftungszweck], Absatz 1)

Evangelische Kreditgenossenschaft eG
Filiale Hannover

IBAN: DE94 5206 0410 0000 0048 80 | BIC: GENODEF1EK1

verlässlich VERSORGEN



BAUSTEINSAMMLUNG 2017

**zur Unterstützung von Sanierungs-
und Renovierungsmaßnahmen
der SELK-Gemeinde in Magdeburg**

Postbank Hannover
IBAN DE09 2501 0030 0119 3303 05
BIC PBNKDEFF

www.bausteinsammlung.de

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)

Lutherische Kirche EXTRA

Im Glauben der Kirche

Eine Artikelserie aus
Lutherische Kirche
von Hans-Jörg Voigt

- Grundlagen des christlichen Glaubens,
dargestellt für Menschen von heute!

2. Auflage, 32 Seiten, farbig bebildert.
Das Heft eignet sich zur Eigenlektüre,
aber auch als Gesprächsgrundlage
in Gemeindekreisen.
Stückpreis: 2,50 Euro

Bezug: **Kirchenbüro der SELK**,
Postfach 69 04 07, 30613 Hannover,
Telefax: (05 11) 55 15 88,
E-Mail: selk@selk.de

